

Kleine Chronik der Nachbargebiete. In Hamburg wurde gestern Nachmittag ein zehnjähriges Mädchen von einem Straßenbahnwagen todtgefahren. — Der Hamburger Dampfer „Bergebor“ ist am Montag von Australien mit brennender Ladung im Raum im Hamburg eingetroffen. Der Dampfer hat bekanntlich längere Zeit wegen des Feuers in Messina gelegen. Auf der Reise von Messina nach Hamburg kam das Feuer abermals zum Ausbruch. — Nach einer Hamburger Meldung hat das Eis auf der Elbe derart zugenommen, daß die Motorbaracken und kleinen Dampfer ihre Fahrten einstellen mußten. — Die städtischen Kollegien in Elmshorn beschloßen die Aufhebung des Systems der Schulärzte. Der Kostenpunkt belief sich jährlich auf nur 1200 Mk. Dieser Beschlus ist bezeichnend für die sozialpolitische Einsicht der Elmshorner Stadtväter, die beim Köllerempfang Tausende Mark verpulverten, für die Schulkinder aber keine 1200 Mk. übrig haben. — Aus Gadebusch wird gemeldet, daß der

beim Unglücksfall in Wendelstorf, wo bekanntlich zwei Arbeiter durch Einatmen von Kohlendunst erstickten, besinnungslos aufgefundenen dritte Arbeiter außer Lebensgefahr ist. — In der Nähe von Boizenburg wurde das Dienstmädchen des dortigen Schützenwirthes, das sich heimlich von seiner Dienststelle entfernt hatte, mit vollständig erfrorenen Beinen aufgefunden. Dieselben müssen amputirt werden. Das Mädchen soll geistig nicht normal sein. — Bei Ludwigslust wurde der 14jährige Sohn der Wittve Ortman daselbst, der seit dem 1. Dezember vermißt wird, in der Tanne todt aufgefunden. Untersuchung ist eingeleitet. — Das Schwurgericht in Güstrow verurtheilte die russischen Arbeiter Dracs und Janczal, welche eine ganze Reihe Einbruchdiebstähle verübten und in Neustrelitz, wo sie bei einem Einbruch überfallen wurden, einen Wächter zu erschrecken versuchten, zu 15 resp. 12 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust. Den Geschworenen waren nicht weniger als 111 Schuldfragen vorge-

legt worden. — In Cuxhaven ist am Sonntag Morgen die erste Post nicht abgegangen, weil die Beamten die Zeit verschlafen hatten. Kettes Postbidn! — Das Oberkriegsgericht in Wilhelmshaven verurtheilte den Seesoldaten Wiestel wegen schweren militärischen Vergehens, bestehend in einem thätlichen Angriff mit der Waffe auf einen Vorgesetzten, zu 10 Jahren Gefängnis und Entfernung aus der Marine. Eine harte Strafe für eine in der Trunkenheit begangene Handlungsweise! — Hamburg. Zwölf Protestversammlungen gegen den Umsturz von oben, gegen die Gewaltthat der Zollmehrmehrheit im Reichstage, fanden gestern Abend in Hamburg und Umgegend bei massenhaftem Besuch statt. Nach eingehender Beleuchtung der Situation durch die Referenten fand eine scharfe Protestresolution, in der der sozialdemokratischen Fraktion der Dank für ihr mannhafte Auftreten im Reichstage ausgesprochen wird, in sämtlichen Versammlungen Annahme.

Komitee- u. Kommissions-Sitzungen.

Brechkommission Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr im Vereinshaus.

Wittwoch Morgen entschien plötzlich und unerwartet mein lieber Mann und unser guter Vater und Großvater

Heinrich Ruhdel im vollendeten 61. Lebensjahre. Tief betrauert von mir, meinen Kindern und allen Verwandten.

Louise Ruhdel geb. Lippert. Beerdigung Sonnabend den 13. Dezember, Morgens 9 Uhr, von der Kapelle (Burgthor) aus. Trauerfeier 8 1/2 Uhr

Zu sofort eine Gangbude zu verm. Preis 85 Mk. Altlöhre 13/3.

Eine Wohnung zum 1. Jan. zu verm. Preis 125 Mk. H. Fick, Marienthal.

Gesucht zum 1. April von 3 Personen eine abgeschlossene Parterrewohnung von drei Zimmern und Zubeh in der Nähe der Dörslinger Allee im Preise bis zu 260 Mk. Angebote mit Preisangabe unter **L S 36 a** Exped. d. Bl.

Mitarbeiter gesucht für eine Krankenpflege. Unter Nebenverdienst. Angeb. u. **Z 73** an die Exped. d. Bl.

Große Posten Schuhzeug enorm billig. Kinder-Anopfstiefel von 1 Mk. an. **13 obere Marlesgrube 13.**

Zu verkaufen eine gutgehende **Wehler-Wilson-Trittnähmaschine** Hartengruber 33, 1. Stg.

Ein unterhaltenes Fahrrad billig zu verkaufen. Reiserstraße 6.

Eine unterh. Kinderbadewanne zu verkaufen. Glognitzstraße 24, II. Billig zu verkaufen ein Buch, Platen's neue Seilmethode und ein Roman. Friedenstr. 68.

Zu verkaufen: **1 schöner 1/2 Mtr. hoch. Speicher**

1 Laubjägerkasten

1 Automobil passend als Weihnachts-Geschenk. **J. Hamann, Adlerstr. 33 d.**

Zannenbäume hat zu verkaufen, Stück von 10 Pfg. an. **Gammelw. Westhofstraße 35.**

Billig eine Partie gestriete Herrenwesten (auch einzeln) **Johannisstraße 42, 1. Stg.**

Ein runder Sophatisch billig zu verkaufen **Regelstraße 37**

Gesucht zum 1. April eine Wohnung oder kleines Haus mit Stall vorn Burgthor. Angebote u. **W. H.** an d. Exped. d. Bl.

Ein Zugänger zu verkaufen **Ritterstraße 10, I.**

Als Schneiderin für Damen- und Kindergarderobe empfiehlt sich **Honriette Maass, Friedenstr. 11, part.**

Ganze und halbe Weinflaschen zu kaufen gesucht. **H. u. L 87** an die Exped. d. Bl.

Bleichsucht, Gliederreissen, Haut- und Haarkrankheiten beseitigt schnell und nach bewährter Methode

Apotheker H. Kröger Untertraue 62 zwischen Fischergrube und Engelsgrube.

Zur **Schweineschlachterei** empfiehlt

Salz, doppelt. Essig, fr. Därme, doppelt ger. Ia. Gewürze etc. etc.

zu den billigsten Stadtpreisen. **A. Eggerstedt** Schwartauer Chaussee 43.

Stehen Sie bitte still
am Kohlmarkt 10
und geben Sie gefl. Acht
auf die in meinem Schaufenster ausgestellten
Weihnachts-Roben
welche in hübschen Kartons gratis aufgemacht werden. Ich mache besonders aufmerksam auf diverse Partien in
Aleiderstoffen **Aleiderstoffen**
per Robe von 6 Meter für
Mk. **2.45, 3.00, 3.50, 4.25, 5.45**
bis zu 17.75 Mk.
(Reizende Wand-Kalender als Weihnachts-Zugabe sind eingetroffen.)
Otto Albers, Lübeck
Markt 4. Kohlmarkt 10.

Achtung!
Maurer u. Zimmerer!
Gemeinschaftliche
Mitglieder-Versammlung
der Maurer und Zimmerer
am **Donnerstag den 11. Dezemb.**
Abends 8 1/2 Uhr
im **Vereinshaus, Johannisstraße Nr. 50-52.**
Tages-Ordnung:
Berichterstattung über die mit der Innung gepflogenen Verhandlungen betreffend Lohn- und Arbeits-Tarif.
Um zahlreiches Erscheinen erucht
Der Gesellen-Ausschuß der Maurer und Zimmerer.
— Mitgliedsbücher sind vorzuzeigen. —

H. Schreiber, Bahntechniker
Wahnstrasse 8, 1. Etage,
— Früher: Holstenstrasse 32. —

Die **deutsche Gewerkschaftsbewegung.**
Von C. Legien. Preis 20 Pfg.
Die **Genossenschaftsbewegung.**
Von A. v. Eim. Preis 20 Pfg.
Von Gotha bis Wnden.
Von J. Auer. Preis 20 Pfg.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung von **Friedr. Meyer & Co.**
Johannisstraße 50.

Lau'schen Kuchensyrup
Prima Weizenmehl, Succade
Bomeranzenschale
Mandeln, Kirschhornsalz
Bottasche
sowie **sämtliche Gewürze**
zum **Kuchenbacken**
empfeht das Drogen-Geschäft von
John Becker
Dornestraße 29.

M. Mathissen, Hutmacher,
Glockengießerstraße 62, empfiehlt sich.
Reparaturen prompt und billig.


Heute und folgende Tage:
Prima Fischcarbonade
per Pfd. 50 Pfg.
Lebende holsteinische Karpfen.
Täglich frisch geräucherter
Kieler Sprotten u. Bücklinge.
ff. geräucherter Aale,
hochf. Räucherlachs in Stücken
billigst.
Ferner **Plath's Fischrouladen**
à 10 Pfg.
ff. Röllmops Pfund 40 Pfg.,
Geleeheringe Pfund 40 Pfg.,
russische Kronsfardinien Pf. 40 Pfg.
Andovis u. Sardellen im Anbruch
Pa. Salzheringe
Prima Salzgurken
empfeht
J. Plath
obere Johannisstraße 4.
Fernsprecher 823.
Dornestraße 17. Fernsprecher 1214.

Möbelkäufern
empfehle ich
mein großes Lager dauerhaft gearbeiteter
Möbel jeder Art.
Folkers' Möbel-Magazin
25 Marlesgrube 25.
Zum **Versegeln**
von
Gänsen, Karpfen und
Rauchfleisch
am **Donnerstag den 11. Dezember**
ladet ergebenst ein
Krempelsdorf. J. Hack.
Quartettverein, Luba.
Einladung zum
= BALL =

am **Sonntag den 14. Dezember**
im Lokale des Herrn **F. Frahm,**
„Concordia-Garten“
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.
Entree 50 Pfg., eine Dame frei.
Einzeln Damen 20 Pfg., wofür Garderobe.
Der Vorstand.
Literarische Gesellschaft
Lübecker Leseabend von 1890.

2. Literarischer Volks-Abend
am **Sonntag den 14. Dezember**
im **Zirkus Reuterkrug.**

Fritz Reuter.
Vortrag und Rezitationen von
♦ **Alex Otto-Hamburg.** ♦
Lokalöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintrittskarten à 20 Pfg.
bei **W Behlendorf, Hüxstr. 71, F W Kaibel,**
Breitestr. 35, F. Nagel, Markt 14, F. Sager,
Kohlmarkt 3, C. Wittfoot, Hüxstr. 18
und an der Abendkasse

Apello-Theater, Lübeck.
Donnerstag den 11., Freitag den 12. und
Sonnabend den 13. Dezember:
Großes humoristisches Konzert
der beliebtesten urkomischen
Leipziger Sänger
(Direktion: Peter Heinz, Leipzig).
Gute Gesangsdarbietungen!
Zündende Komik!
Wer lachen will, komme zu den
Einlaß 7 Uhr Leipziger. Anfang 8 Uhr.
Billetts im Vorverkauf bei: **Drefalt,**
Sandstr.; **Schmidt, Markt; Lohmann,**
Hollstenstr.; **Jörss, Breitestr.; Lüders &**
Hinz, Seibelplatz
à 80 — 60 — 40 Pfg.

Panorama
(Fittale Berlin, Passage)
Breitestrasse 53, 1. Etg.
Diese Woche:
Hochinteressante
Nordlandsreise.
Jeden Tag von 10-1 und von 2-10 Uhr geöffnet.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., 5 Reihen 1 Mk.

Stadttheater
Donnerstag den 11. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr
74. Vorst. 66. Ab. Vorst. 11. Donnerstage 74.
Zu hantieren Kost.
Zu hantieren Kost.
Freitag 7 Uhr: **Alt-Seidelberg.**
Sonnabend: **Der Güttenbesitzer.**
Sonntag Nachmittag: **Es lebe das Leben.**
Abends: **Amelia** oder **Ein Madrasdahl.**

Warenhaus Hansa

Breitestrasse 51.

Lübeck.

Breitestrasse 51.

Abtheilung fertige Betten und Bettwaren.

Komplettes Bett, Oberbett, Unterbett, Pfuhl und Kissen	von	12⁵⁰	Mk. an.				
Einzelne Ober- und Unterbetten , grau-roth gestreift mit guter Füllung		5⁰⁰	Mk.				
Einzelne rothe Oberbetten	18.00, 15.00, 13.50, 11.50, 10.50, 9.50, 7.50 bis	6⁵⁰	Mk.				
Einzelne grau-roth gestreifte Unterbetten	19.00, 17.50, 14.50, 12.00, 10.50, 8.50 bis	6⁵⁰	Mk.				
Einzelne Kopfkissen	4.00, 3.75, 3.25, 2.75, 2.40, 2.00, 1.75, 1.50 bis	1²⁵	Mk.				
Eiserne Bettstellen	33.00, 22.50, 18.00, 15.00, 11.50, 9.00, 8.00, 6.25 bis	5⁰⁰	Mk.				
Bettfedern und Dauen doppelt ger. Ware, Pfund 6.50, 5.30, 4.00, 2.95, 2.60, 2.25, 1.95, 1.65, 1.25, 95, 65 bis		37	Pfg.				
Seegrasmatratten	Grösse	105/150	80/190	70/140	60/130	55/110	50/100
	Mk.	5.30	4.00	2.90	2.60	2.50	2.50

Bettbezüge

4.50, 4.00, 3.45, 3.25, 2.90 bis **1.90** Mk.

Bettdecken

6.20, 4.95, 4.25, 3.60, 3.10, 2.90, 2.45, 1.90 bis **1.20** Mk.

Betttücher

3.00, 2.70, 2.40, 2.10, 1.90 bis **1.30** Mk.

Wollene u. baumwollene Schlafdecken 14.00 Mk. — 3.50, 3.00, 2.50, 2.00 bis **1²⁰** Mk.

Puppen- und Spielwaren-Abtheilung in grossen Separat-Räumen.

Geschäfts-Gröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Lübeck und Umgegend hiermit zur Anzeige, daß wir heute Abend 6 Uhr am hiesigen Platze

Nr. 18 Bedkergrube Nr. 18

ein

Tuch-, Manufaktur- u. Aussteuer-Geschäft

eröffnen.

Unser Geschäftsprinzip ist und wird stets sein: Schnellste Bedienung zu sehr billigen aber festen Preisen. Wir werden keine Mühe scheuen, den Wünschen unserer werthen Abnehmer stets gerecht zu werden, und bitten um geneigten Zuspruch.

Feldmeier, Slump & Elberfeld

früher Versand-Geschäft, Fischstraße 29.

NB. Die von der Fischstraße mitgebrachten theilweise durch Umzug gelittenen Waaren werden für jeden annehmbaren Preis verkauft.

D. O.

Allen voran

empfehlen wir

Auswahl - Zigarren.

- Nr. 2: 100 Stück Mk. 5.50, Stück 6 Pfg.
- Nr. 3: 100 Stück Mk. 4.20, Stück 5 Pfg.
- Nr. 4: 50 Stück Mk. 2.30, Stück 5 Pfg.
- Nr. 5: 100 Stück Mk. 3.50, 11 St. 45 Pf.

Joh. Nagel

51 Engelsgrube 51.

Alles Setzeng sowie leinere Tischdecken billig zu verkaufen. Krähener. 9, 10.

Zur bevorstehenden Festzeit

empfehle:

- Ia. Walnüsse, 35 Pfg. per Pfund.
- Ia. Haselnüsse, 35 Pfg. per Pfund.
- Datteln, Feigen, Konfekt etc.

Sehr preiswerth.

Tapeten für Puppenstuben.

Hafen-Drogerie Georg Bornhöfft

Industriest. 44/5 (vorm. W. G. Söhndel) bei der Fischbrücke.

Zum Abschluß von Feuerverfich., Haftpflichtverfich., Unfallverfich., Kautions- u. Garantie-Verfich. für erstklassige Gesellschaften empfiehlt sich

A. Bessmann, Warendorferstr. 20.

Pan'schen Kuchenreup,
Ia. Weizenmehl, Succade,
Hirschhornsalz, ger. Pottasche,
sowie sämmtl. Gewürze
empfehlen **Ludw. Welcher, Langereibe 2 a**

Holzschuhe

in allen Größen vorräthig.
Ludw. Hartwig, Oberstr. 8.

Filiale: Untertrabe 69, Ede. Fischergasse

Verantwortlicher Redakteur für den ersten Jahrgang der Zeitung mit Ausnahme der Rubrik „Lübeck und Umgegend“, sowie der mit J. St. gezeichneten Artikel und Notizen: **Otto Friedrich.**
Verantwortlicher Redakteur für die Rubrik „Lübeck und Umgegend“, sowie die mit J. St. gezeichneten Artikel und Notizen: **Johannes Stellung.** — Verleger: **Theodor Schwarz.**
Druck von Friedr. Meyer & Co. — Sämtliche in Lübeck.

Ein klerikal-liberaler Gemeindefskandal.

Eine der deutschen Städte, in denen die Sozialdemokraten in letzter Zeit einen maßgebenden Einfluß in die Gemeindevertretung erhielten, ist die oberelbische Industriemetropole Mühlhausen.

Der Tenor derselben bedeutet für die frühere klerikal-liberale Gemeindegewirtschaft ein geradezu vernichtendes Urteil. Die bisherige Organisation des Bürgermeistereiamtes wird in der Denkschrift als „unhaltbar und jeden geordneten Geschäftsgang ausschließend“ bezeichnet.

Der Gemeinderath übergab das selbst die schlimmsten Erwartungen der Bevölkerung Mühlhausens übersteigende Ergebnis der Untersuchung Dr. Kayser seiner Geschäftsrückfragekommission, die nach langer und eingehender Beratung einen vom städtischen Beigeordneten, Assessor Dr. Zoepffel, verfaßten Kommissionsbericht veröffentlichte.

Erstens: Beinahe alle Akten des Bürgermeistereiamtes befanden sich bisher in größter Unordnung. Wörtlich sagt der Bericht: „Die einzelnen Schriftstücke sind seit Jahrzehnten nach ihrer Erledigung einfach in Kisten gelegt worden, ohne daß eine Trennung nach ihrem Inhalt in irgend welcher Weise vorgenommen worden ist.“

der Stadtkasse so gut wie vollständig unterblieben. Auf diesem ganzen Gebiete herrscht die allergrößte Verwirrung. Es fehlt sogar noch an der Festsetzung der Straßeneinheiten, ohne die diese Besetze überhaupt nicht richtig angewandt werden können.

Es würde zu weit führen, alle in demselben noch angeführten Mißstände aufzuzählen. Die obigen Stichproben dürften aber genügen, um zu zeigen, welche trasse Mißwirtschaft bisher auf dem Rathhause von Mühlhausen herrschte.

Unter dem niederschmetternden Eindruck dieser standlosen Enthüllungen empfindet die Mühlhauser Bevölkerung jetzt die Gewißheit, daß die sozialistischen „Umstürzler“ auf dem Rathhause fest entschlossen sind, den klerikal-liberalen Analogfall bis in die letzte Ecke auszukleeren, wie eine Erlösung. Und es deuten alle Zeichen schon darauf hin, daß dieses ihr Vertrauen in die neue Gemeindegewirtschaft nicht getäuscht wird.

Unterdessen haben unsere bürgerlichen Gegner Zeit in Hülle und Fülle, über die Unfähigkeit der Sozialdemokratie zur Lösung praktischer Aufgaben in den Gemeindeverwaltungen zu räsonnieren.

Iustitia, die Blinde.

I.

Der Bauernsohn Mading aus Schömpen im Kreise Rastenburg stand vor der Strafkammer Bartenstein, angeklagt der Nötigung. Bei der letzten Reichstagswahl im Kreise Rastenburg-Grubauen kamen drei sozialdemokratische Flugblattvertheiler auf den Mading'schen Gutshof in Schömpen, um dort Flugblätter abzugeben.

Als die drei Parteigenossen das Grundstück schon verlassen hatten, kam der Besitzersohn in Begleitung eines Knechtes ihnen nachgeritten und mit einem Stock bewaffnet hielt er sie an, verlangte Pfandgeld von ihnen und wies die angebotenen Legitimationen zurück.

Das Gericht verurtheilte den Angeklagten wegen Nötigung zu 50 Mark Geldstrafe oder 10 Tage Gefängniß. Die Höchststrafe wegen Nötigung beträgt Gefängniß in der Dauer eines Jahres oder Geldstrafe von 600 Mark.

II.

Sechs Brauer der Felsenkeller-Brauerei in Plauen bei Dresden waren des gemeinschaftlichen Hausfriedens-

bruchs angeklagt. Sie sind Mitglieder des deutschen Brauerverbandes, dem etwa zwei Drittel von den Brauern der Felsenkeller-Brauerei angehören. Einige der Nichtorganisirten veranstalteten eines Tages eine Besprechung, weil sie, wie der Brauer Hermersdorfer als Zeuge angab, glaubten, die Organisirten wollten ihre Enklaffung fordern.

Zu der fraglichen Besprechung waren auch die sechs Angeklagten erschienen, weil sie annahmen, an einer Besprechung des Brauerpersonal's theilnehmen zu dürfen. Von den Veranstaltern, die ja gerade gegen die Organisirten Stellung nehmen wollten, wurden sie zum Verlassen des Lokals aufgefordert, sie leisteten jedoch der Aufforderung keine Folge.

Das Gericht verurtheilte drei der Angeklagten zu je 3 Monaten und zwei zu je 2 Monaten Gefängniß. Für die Beleidigung wurden bei dem einen sechs Wochen gerechnet. In der Urtheilsbegründung wird ausgeführt, sie hätten im bewußten und gewollten Zusammenwirken gehandelt.

Auch bei gemeinschaftlichem Hausfriedensbruch ist die höchste Strafe ein Jahr Gefängniß, allerdings unter Aufschlagsstrafe der Geldstrafe. Es hätte aber auch, wofür der Vertheidiger plädirte, einfacher Hausfriedensbruch angenommen werden können.

Soziales und Parteileben.

Die Arbeitslorenzählung in Magdeburg, die seitens des Magistrates und Gewerkschafts-Kartells veranstaltet worden war, ergab als vorläufiges Resultat 3197 gänzlich Arbeitslose und 2519 Arbeiter mit beschränkter Arbeitszeit.

Gewerbegehwahl in München. Bei der Wahl der Arbeitgeberbeisitzer zum Gewerbegericht, die zum ersten Mal nach dem Proportionalverfahren stattfand, erhielt die Liste der sozialdemokratischen Partei 683 Stimmen, die der Innungen und Unternehmer-Verbände 1807 Stimmen.

Sozialdemokratische Reichstags-Kandidatur. Eine am Sonntag in Schönebeck stattgefundene Parteikonferenz für den Wahlkreis Calbe-Aschersleben hat zum Kandidaten für die nächste Reichstagswahl einstimmig den Genossen Albert Schmidt wieder aufgestellt.

Gemeinderathswahlen. Bei den Stadtverordnetenwahlen in Dresden sind unsere Genossen trotz aller Anstrengungen unterlegen. Auch der Reichsbewohnerverein ist leer ausgegangen.

Ihr Gatte.

Roman von G. Verga.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Italienischen von Hildeburg.

3. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Drittes Kapitel.

Der Vater Cesare's von Altavilla war an einer Periculisia gestorben, die er sich beim Ueberwachen einer magern Ernte zugezogen hatte. Im letzten Delirium, als er den Umstehenden naheinander in die verweinten Gesichter blickte, murmelte er:

„Ach die armen Waisen, die armen Waisen, was soll aus ihnen werden!“

Cesare war damals noch ein Kind. Zum Glück hatte ein Bruder des Verstorbenen, ein Kanonikus, muthig die Vormundschaft über die Wittve und die Kinder übernommen. Er streifte die Contane in die Höhe und ging in die Campagna, leitete Prozesse ein, erneuerte Hypotheken und beaufichtigte die Ernte.

Der Erstgeborene war einstimmig zur juristischen Laufbahn bestimmt worden, weil die Familie in beständigem Kampf mit der Noth und immer in Angst vor dem gerichtsvollzieher lebte, und weil es in der Provinz für ein goldenes Handwerk gilt, sich sein Geschwäg bezahlen zu lassen.

In der Familie Dorello war der Oheim Don Anselmo mit dem Beispiel vorangegangen. Solange er im Seminar war, hatte er vor seinen Schreibrisch eine Priesterwürde gehängt, um sie immer wie einen Leuchtthurm vor Augen zu haben, und er hatte es richtig bis zum Kanonikus gebracht.

nach der Hitze auf dem Feld sich Abends in der Kühle auf die Terrasse setzten, die Hände in den Schoß legten und sich in Gedanken aus dem schönen Grund und Boden, der hinter den letzten Häusern des Fleckens lag, große Stücke für die zahlreiche Familie heraus schnitten. So oft die Schwägerin in Kindesnöthen lag, ging der Onkel Kanonikus schnaubend im Nebenzimmer auf und ab und brummte, in diesem Hause herrsche keine Bermanung.

Der Junge hatte eine fast kösterliche Erziehung erhalten. Jeden Tag, Sommers wie Winters, holte er den Onkel Kanonikus in der Kirche nach der Vesper ab, und wenn es regnete, traten sie beim Apotheker ein, um das Wasser an den Fenstern herablaufen zu sehen.

einer kleinen Gartenmauer, angekommen waren, wischte der Oheim mit dem Taschentuch zwei Steine ab, sie setzten sich, stemmten die Ellbogen auf die Kniee und ließen die Hände über das schöne Thal schweifen, das sich farblos zu ihren Füßen dehnte, mit spärlichem dunkelgrünen Gebüsch neben den wenigen Häusern, braun, gelblich und hellgrün gefleckt und von der schmalen Fahrstraße durchzucht, die sich in der Ferne verlor.

Mechanisch folgten ihre Gedanken den Karren, die sich wie schwarze Punkte fortbewegten und Stunden brachten, um in der großen Entfernung da unten ihren Blicken zu entschwenden, und manchmal glaubten sie in der weiten stillen Fläche unter ihnen von jenseits der Hügelkette den Pfiff der Lokomotive zu vernehmen, wie das Echo einer anderen Welt. Der Priester fuhr aus seinen Träumereien auf und lächelnd still vor sich hin. Inzwischen versank die Sonne hinter dem nebligen Berg, über ihren Köpfen auf der Spitze des Dorfes glänzten die Fenster der Kirche in phantastischer Beleuchtung auf und rissen sie aus ihren Gedanken.

